

Gemeinderat Aktuell - Sitzung vom 10.10.2018

- **Baugebiet Am Rhein**

a) Vorstellung des Verkehrsgutachtens

Die BIT Ingenieure, Öhringen, wurden von der GkB Karlsruhe (Erschließungsträger für das Baugebiet „Am Rhein“) beauftragt, ein Verkehrsuntersuchung durchzuführen. Das Ergebnis dieser Untersuchung wurde in der Sitzung von den Ingenieuren Frau Seffrin und Frau Döring vorgestellt.

Zweck der Untersuchung war zu klären, mit welchem Verkehrsaufkommen durch die Baugebiete (Fischmatt, Augmatt) zu rechnen ist, ob die Erschließung des Gebiets über das vorhandene und das geplante Straßennetz möglich ist und welche Anforderungen ggf. an die Gestaltung der Straßen zu stellen sind (z. B. Einbahnverkehr).

Untersucht wurde der Verkehrszustand im Analysejahr 2018 mit/ohne Berücksichtigung des Verkehrsaufkommens des neuen Baugebietes und verschiedene Planfälle an Straßennetzvarianten.

Aufgrund einer Verkehrszählung an 4 Knotenpunkten, K 1 B 34/Richtung Rheinbadstraße, K 2 B 34/Hebelstraße, K 3 B34/Rheinstraße, K 4 Hebelstraße/Rheinstraße, wurde eine Verkehrsanalyse erstellt.

Das zu erwartende Verkehrsaufkommen durch die neuen Wohngebiete wurde nach einem standardisierten Verfahren abgeschätzt. Der zusätzliche Verkehr wurde auf das Bestandsstraßennetz analog zur Verkehrsverteilung (Knotenpunkte K2, K3) verteilt.

Die Bewertung der bestehenden Straßen nach den gültigen Richtlinien hat ergeben, dass sowohl Hebel- und Rheinstraße stellenweise deutlich das empfohlene Grundmaß für Straßenräume unterschreiten. Weiter wurde festgestellt, dass es aufgrund geringer Bewegungsspielräumen in einigen Bereichen Konfliktpunkte für den Lkw-Verkehr gibt und daher verschiedene Maßnahmen erforderlich werden.

Die verkehrliche Leistungsfähigkeit wurde mit verschiedenen Planfällen bewertet. Herangezogen wurde die heutige Situation, die Situation mit dem zusätzlichen Verkehr des Baugebiets sowie die Situation mit dem zusätzlichen Verkehr unter Anpassung des bestehenden Straßennetzes durch Einbahnverkehr Hebelstraße und Rheinstraße im Uhrzeigersinn und gegen den Uhrzeigersinn, Fahrrad in beide Fahrtrichtungen frei.

Die Planfälle wurden aus Sicht der Verkehrsteilnehmer nach dem Wartezeitkriterium für die Knotenpunkte K 1 – K 3 qualifiziert.

Als Ergebnis wurde festgestellt, dass die Knoten entlang der B 34 in allen Planfällen leistungsfähig sind. Durch die Einrichtung einer Einbahnstraße werden jeweils an einem Knoten tendenziell bessere Leistungsfähigkeiten erreicht als ohne Einbahnstraße.

Der Begegnungsfall Pkw/Pkw ist in der Hebel-/Rheinstraße mit Einschränkungen möglich, der Begegnungsfall Pkw/Lkw ist nur in Teilbereichen möglich.

Folgende Empfehlungen werden gegeben:

- Einrichtung einer Einbahnstraße (gegen den Uhrzeigersinn)
- für ein funktionierendes Ringsystem sollte die Umsetzung dauerhafter Halte-/Parkverbote geprüft werden
- Einrichtung eines temporären Halt-/Parkverbots für Hebel- u. Rheinstraße während der Bauzeit
- den Bahnübergang im Zuge der Straßenplanung der Rheinbadstraße mittels Schleppkurven zu prüfen und zu dimensionieren.

b) Bericht über den Stand der Arbeiten und weiteres Vorgehen.

Herr Linder von der GkB Karlsruhe gab in der Sitzung einen kurzen Überblick über die bis dato durchgeführten Schritte zur Umsetzung des geplanten Baugebiets und zeigte kurz das Ergebnis der Eigentümergespräche auf. Sämtliche Eigentümer haben signalisiert, bei der Umsetzung des Baugebietes mitzumachen. Nach jetzigem Stand sind 49 Bauplätze geplant, 18 Bauplätze für die Gemeinde.

Der städtebauliche Entwurf des Büros FSP-Stadtplanung Fahle Stadtplaner Partnerschaft mbB, Freiburg, wird derzeit im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit überarbeitet. Im Bereich Augustmatt wurde hierfür die Straßenführung der Rheinbadstraße verändert, im Bereich Fischmatt wurden die begrünten Regenwasserableitungen zurückgefahren. Durch diese Maßnahme konnte eine größere Bauplatzfläche erreicht werden, der Geltungsbereich des Baugebietes hat sich jedoch verringert.

Im Bereich Fischmatt ist aufgrund gesetzlicher Vorgaben ein 50 m Abstand zum Rhein hin einzuhalten.

Die Erschließung des Baugebietes über eine Bahnunterführung im Bereich Hebelstraße wurde wie vom Gemeinderat angeregt geprüft. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass eine Bahnunterführung in diesem Bereich große Umbauten erforderlich machen würde. Die Hebelstraße müsste bereits ab dem Gebäude Breslauer Straße 21 abgesenkt werden. Die Rampen nördlich und südlich des Bahndammes würden jeweils 100 Meter lang sein. An beiden Seiten wären Stützmauern von 70 Metern Länge erforderlich. Damit würde auch der südliche Teil der Hebelstraße, der parallel zur Bahn verläuft, eine Sackgasse. Aus diesen Gründen und auch wegen der langen Planungszeiten für Eisenbahnunterführungen sieht Herr Linder diese Variante nur auf lange Sicht hin und mit extrem hohen Aufwendungen als durchführbar an.

Nach den Ausführungen zum derzeitigen Sachstand wurde von Herrn Linder noch ein Ausblick gegeben:

Für die Erschließung sind verschiedene Gutachten erforderlich. Von der Gemeinde wurde bereits das Artenschutzgutachten in Auftrag gegeben. Das Verkehrsgutachten wurde in der Sitzung vorgestellt. Boden-, Schall- und Kampfmittelgutachten sind durch die GkB noch in Auftrag zu geben.

Neben der Beauftragung der Gutachten und der Finanzierung steht als nächster Schritt der Aufstellungsbeschluss des Gemeinderates zum Bebauungsplan an. Bei einem reibungslosen Ablauf des Bebauungsplanverfahrens könnte im September 2019 der Satzungsbeschluss erfolgen und die Bauleistungen im Sommer 2019 ausgeschrieben werden. Baubeginn der Erschließung könnte im Idealfall Ende 2019/Anfang 2020 sein, Fertigstellung Frühjahr 2021.

- **Schule am Heidenstein, Römerstraße 32, Schwörstadt;
Sanierung der Schultoiletten.**

Architekt Tillmann Frank gab einen Überblick über den Ist-Zustand der Toiletten und zeigte die möglichen Sanierungsarbeiten auf. Im Erdgeschoss steht bei den Mädchentoiletten eine vollständige Sanierung an, ebenso bei den Knabentoiletten mit Ausnahme der Urinale. Bei den sanitären Anlagen der Knaben wurde vorgeschlagen, die Anzahl der Toiletten von 4 Stück auf eine zu reduzieren und stattdessen eine Behinderten-Toilette einzurichten. Bisher gibt es nur eine Behinderten-Toilette im Foyer der Turn- und Festhalle Schwörstadt. Da im OG ebenfalls Knaben-Toiletten zur Verfügung stehen, ist die Reduzierung im EG unproblematisch.

Der Putzraum, der bisher im Flur der Mädchentoilette untergebracht war, ist im vorderen Bereich der Urinale als geschlossener Raum vorgesehen.

Die Kostenschätzung beläuft sich auf insgesamt netto 90.900 €. Je nach Kapazität können diese durch Bauhofleistungen verringert werden. Auch wurde seitens eines Elternbeirats Unterstützung durch die Eltern zugesagt.

- **Turn- und Festhalle Schwörstadt, Brandschutzmaßnahmen Küche**
Festschopf Schwörstadt, Brandschutzmaßnahmen Küche

Zu diesen beiden Projekten wurden von Architekt Tillmann Frank Möglichkeiten Lösungsmöglichkeiten zur Abtrennung der Küchenanlagen aufgezeigt.

Hauptdiskussionspunkt im Gemeinderat war nicht die technische Durchführung sondern Differenzen zum Gutachten. Darin sind für die Forderungen keine gesetzlichen Grundlagen genannt. Der Gemeinderat hat beschlossen, keine weiteren Kosten in den Brandschutz zu investieren bis Klarheit besteht, welche Anforderungen seitens des Brandschutzingenieurs gefordert werden. Als weiteren Schritt wurde beschlossen, den Sachverständigen einzuladen und den Sachverhalt mit ihm gemeinsam zu diskutieren.

- **Folgenden Bauanträgen wurde zugestimmt:**

- a) Nutzungsänderung von Gewerbe- in Wohnräume, Lgb.Nr. 238, Hauptstraße 122, 79739 Schwörstadt;
- b) Neubau eines Zweifamilienwohnhauses, Lgb.Nr. 5146 u. 5147, Talmattstraße 10 u. 12, Schwörstadt.

- **Gemeindeverbindungsstraße Bergstraße – Niederdossenbach;**
Rutschungssanierung im talseitigen Böschungsbereich.

Von der Verwaltung wurde ein Honorarangebot für die Gesamtmaßnahme (Baugrunduntersuchung, bauvorbereitende Beratung –Planung und Ausschreibung- sowie geotechnische Betreuung und Bauüberwachung- vom Geotechnischen Institut GmbH, Weil am Rhein (GI) eingeholt.

Der Gemeinderat hat als ersten Schritt beschlossen, die Baugrunduntersuchungen an die GI zum Honorarangebot von 1.478,00 € netto zu vergeben.

Das Ergebnis der Untersuchung soll im Gemeinderat vorgestellt und Lösungsmöglichkeiten zur Rutschungssanierung aufgezeigt werden.

- **Waldwegeinstandsetzung im Gemeindewald Schwörstadt, Revier 21**

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Arbeiten für die Instandsetzung von Waldwegen im Gemeindewald Schwörstadt (Teilstücke Hasler Strässle, Bumepeler-, Dinkelacker-, Meiengründ- und Wannenweg, sowie kleinere Teilstücke anderer Gemeindewaldwege) an die Firma Dörflinger GmbH, Ibach, zum Angebotspreis von brutto 20.142,07 € zu vergeben.

- **Gemeindeentwicklungskonzept „Schwörstadt 2035“**

Die Gemeinde Schwörstadt hat die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH (KE) im Januar 2018 mit der Erarbeitung eines Gemeindeentwicklungskonzeptes unter Einbindung der Bürgerschaft beauftragt. Die Arbeitsschritte Bestandsanalyse und Klausurtagung des Gemeinderates sind mittlerweile abgeschlossen.

Die Ergebnisse der Klausurtagung des Gemeinderats sind in einem Klausurtagungsbericht zusammengefasst. Der Bericht wurde im Gemeinderat vorgelegt.

Jetzt steht als nächsten großen Schritt die Bürgerbeteiligung an.

Bürgermeisterin Christine Trautwein-Domschat stellte die Konzeption der KE zum Ablauf der Bürgerbeteiligung im Gemeinderat vor.

Folgende Beteiligungsformate sind vorgesehen:

- Auftaktveranstaltung, 17.10.2018
- Projektwerkstatt, 12.11.2018
- Online-Plattform: Allgemeine Anregungen und Ideen zur Gemeindeentwicklung.

Auftaktveranstaltung – 2teilig:

- allgemein Information über die Konzepterstellung, die städtebauliche Ausgangslage und die Ergebnisse der Klausurtagung
- Diskussion an Themeninseln zur Gemeindeentwicklung.

Projektwerkstatt

In der zweiten Beteiligungsrunde sind themenbezogene Arbeitsgruppen geplant. Die Teilnehmer können ihre Vorstellungen und Ideen zur künftigen Entwicklung der Gemeinde Schwörstadt einbringen. Folgende Themen sind für die Diskussion vorgesehen:

- Ortszentrum
- Wohnen/Freizeit am Rhein
- Ehrenamt

Die Diskussion erfolgt in Arbeitsgruppen mit max. 25. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden bei mehreren Arbeitsgruppen in einem abschließenden Plenum vorgestellt und in einem Bericht zur Bürgerbeteiligung zusammengefasst.

Schriftliche Eingaben und Internet-Plattform

Von der Gemeindeverwaltung wird eine Internetplattform eingerichtet, die die Möglichkeit bietet, Ideen zur Gemeindeentwicklungsplanung einzureichen und die Ausgangslage von Schwörstadt in den unterschiedlichen Bereichen zu bewerten.

Außerdem werden auf der Internetplattform der Planungsprozess und die Zwischenstände des Gemeindeentwicklungsprozesses dargestellt.

Der Fragebogen der Online-Plattform wird im Mitteilungsblatt veröffentlicht. Der ausgefüllte Fragebogen kann bei der Gemeindeverwaltung abgegeben werden.

Ideen und Anregungen können auch schriftlich oder telefonisch geäußert werden.

Für die Internetplattform und die schriftlichen/telef. Eingaben wird ein Zeitrahmen vorgegeben.

- **Neugestaltung der Internetseite der Schule am Heidenstein**

Die Homepage der Schule soll künftig als Microsite der Gemeindehomepage eingerichtet werden.

Der Auftrag zur Neugestaltung der Internetseite der Schule und Einrichtung als Microsite der Gemeindehomepage wurde an ITEOS AöR, Stuttgart, zum Angebotspreis von insgesamt 11.786 € vergeben.

- **Kindergarten Sachstandsinformationen**

Bürgermeisterin Christine Trautwein-Domschat stellte zunächst den aktuellen Sachverhalt dar.

Derzeit besteht eine massive Nachfrage an Betreuungsplätzen. In Schwörstadt stehen 17 Kinder, in Dossenbach 15 auf der Warteliste.

Gemeinde und Kath. Kirchengemeinde haben sich bereits mit verschiedenen Möglichkeiten beschäftigt, um weitere Räumlichkeiten zu gewinnen.

Die Idee, im Untergeschoss des Gebäudes in der Rheinstraße 15, Räumlichkeiten für eine weitere Gruppe einzurichten, scheidet aus baulichen Gründen. Derzeit ist die Kath. Kirchengemeinde bemüht, Räumlichkeiten für eine weitere Gruppe zu schaffen entweder im jetzigen Bistro des Kindergartens oder alternativ im Gebäude, in dem sich der Pfarrsaal befindet.

Längerfristig kann das Problem nur durch ein größeres Raumangebot gelöst werden. Geprüft werden der Neubau auf dem jetzigen Spielplatz des Kindergartens sowie ein Neubau neben dem Kindergarten in Dossenbach. Ein unmittelbarer Anbau sollte jeweils vermieden werden, weil sonst für die bestehenden Gebäude ebenfalls auf die neusten Brandchutzanforderungen umgerüstet werden müssen.

Kurzfristige Lösungen sind jedoch nur das Aufstellen von Raumzellen möglich. Hierzu liegt der Verwaltung bereits ein Angebot einer Firma vor, die speziell für diesen Bedarf ausgestattete Container vermietet. Für zwei Jahre beträgt der Preis 62.000 EURO. Die Container wären relativ schnell zu beschaffen. Da sie vorinstalliert sind, müssen sie nur an die Ver- und Entsorgungsleitungen angeschlossen werden. Allerdings sind die Raumzellen nicht mit Fußbodenheizung ausgestattet, was für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren aber erforderlich ist. Dieses Problem könne jedoch durch eine Änderung der Gruppenzuordnung gelöst werden.

Als weitere Variante wurde auch ein Waldkindergarten in Erwägung gezogen. Hier steht noch die Prüfung aus, ob das am Wald gelegene Gemeindegrundstück überhaupt dafür geeignet ist. Außerdem wird die Schwierigkeit in der Akzeptanz des Waldkindergartens gesehen.

Als weitere Idee für eine Dauerlösung wurde von Bürgermeisterin Christine Trautwein-Domschat vorgeschlagen, Planungsunterlagen für ein bereits bestehendes Projekt in einer anderen Kommune abzukaufen. Gespräche wurden hier bereits geführt. Damit könnten lange Planungszeiten vermieden werden. Außerdem ließen sich Festbauten in Modulbauweise ausführen, so dass langwierige Ausschreibungen vermieden und die Kosten auf mehrere Jahre verteilt werden können.